

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

18.5.1828 (Nr. 138)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 138. Sonntag, den 18. Mai 1828.

Baiern. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Portugal. — Preussen. — Polen. — Rußland. — Spanien. — Verschiedenes. — Cours der Gr. Sab. Staatspapiere.

Baiern.

Nürnberg, den 10. Mai. Se. Durchl. der Erbprinz von Sachsen-Altenburg und J. K. H. die Erbprinzessin sind gestern nebst hoher Familie und Gefolge hier angekommen und werden morgen Ihre Reise nach Stuttgart fortsetzen.

— Die Gesamtheit der Bevölkerung von Baiern, welche man bei dem allgemeinen Frieden auf $3\frac{1}{2}$ Millionen Menschen berechnete, hat seitdem um eine halbe Million zugenommen. Sie betrug am Schlusse des Etatsjahres 1826 3,990,000.

Frankreich.

Pariser Börse vom 14. Mai.

5prozent. Konsol. 103 Fr.; 103 Fr. 5, 10, 15 Cent.

— 3prozent. Konsol. 70 Fr. 10, 15, 20, 25, 30 Cent.

— Die Pairskammer hat in ihrer Sitzung vom 13. Mai die Aufnahme des Hrn. Vicomte von Segur-Lamoignon ausgesprochen, der berufen ist, dem Hrn. Vicomte von Lamoignon in der Pairschaft erblich zu folgen.

Alsdann hielt der H. Graf Humbert de Sesmaisons die Gedächtnisrede auf den Hrn. Herzog von Riviere.

Der H. Vicomte Lainé unterwarf dem Gutachten der Kammer einen Vorschlag, der dahin geht, durch ein Gesetz die Kompetenz und die Prozeßformen des Gerichtshofes der Pairs festzusetzen.

Die Kammer beschloß, sich damit zu beschäftigen.

— In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 14. wurde die Diskussion des Gesetzentwurfes, betreffend die Einschreibung von 4 Millionen Renten in das große Buch der Nationalschuld fortgesetzt.

— Das halb offizielle Journal, le Messager des Chambres, enthält folgenden Artikel:

„Eine politische Revolution von hoher Wichtigkeit bedroht einen Theil der Halbinsel. Die Regierung des Königs erklärte sich rein heraus, wie sie diese Revolution, falls sie in Erfüllung gieng, ansehen würde. Die diplomatische Biederkeit, die legitimen Erbrechte, die Heiligkeit der Eidschwüre wollten es also.

„Wir können versichern, daß der Beschluß der Kabinete in Betreff dieser Sache einhellig war, und daß bestimnte Erklärungen die Rechte Don Pedro's anerkennen, während sie als eine Usurpation jeden Versuch Don Miguel's ansehen würden, eine Krone auf Sein Haupt zu setzen, die auf einem andern ruhen soll.

„Der Charakter eines solchen Versuches erklärt den

Befehl, den die Höfe ihren respektiven Gesandten gaben, Lissabon zu verlassen, wenn der junge Prinz den Titel „König von Portugal“ annehmen würde.

— In dem nämlichen Journal liest man Folgendes:

„Bei Prüfung der Aktenstücke, worin Rußland seine neuesten Entschlüsse motivirt, wird Jeder unstreitig den Ton der Mäßigkeit und Stärke bemerkt haben, welcher in diesen Erklärungen herrscht; wir wollen nicht in der Zukunft lesen, sonst könnten wir eben so gut, wie so viele andere Morgen- und Abendblätter, uns Muthmaßungen über die Schicksale der Reiche überlassen, die immer leicht sind; wir wollen uns bloß an die Sachen halten.

„Aus den besagten Aktenstücken erhellt auf das Klarste, daß die Kriegserklärung Rußlands an die Pforte das Gleichgewicht des Friedens in Europa nicht im mindesten verrücken kann. Nicht Pläne des Ehrgeizes führen die Armeen Sr. kais. russ. Maj. in die Türkei. Rußland stürzt sich nicht auf die Türkei, um sie zu verschlingen, wie gewisse Journale poetisch sagen; es wünscht vielmehr redlich den Frieden; es kündigt an, daß überall, wo der Divan Bevollmächtigte hinschicken wird, mit dem aufrichtigen Wunsche, den Frieden zu unterhandeln, diese Bevollmächtigten angehört und gut aufgenommen werden sollen. Nicht eine solche Sprache führen die Eroberer!

— Das Bataillon, welches nach der Räumung von Pampelona die Garnison von Jaca verstärken sollte, hat in Oleron Gegenbefehl erhalten. Man versichert, daß in Folge neuer Verhandlungen zwischen Frankreich und Spanien auch Jaca, Seu de Urgel und Cadix geräumt werden sollen.

Auszug aus einem Brief, geschrieben von Algier am 2. Mai 1828.

Die Schiffsmacht von Algier ist gänzlich abgetakelt und entwaffnet; die Fregatte und die vier Korvetten, welche der Dey hatte, haben in dem Treffen vom 4. Oktober 1827 so sehr gelitten, daß sie in sehr schlechtem Zustande sind.

Es bleibt dem Dey bloß eine Fregatte von 60 Kanonen in gutem Zustande, die schon seit einiger Zeit vom Stapel lief, aber noch nicht ganz mit Kupfer beschlagen ist. Den Algerern fehlt es an Allem, um sie zu vollenden.

Von den 4 Korseten, die sie in der See hatten, bleibt ihnen nur noch ein einziger, auf welchen wirklich von allen Seiten Jagd gemacht wird; der eine von den beiden andern wurde von der Fregatte Afräa in den Grund gebahrt; dem andern gelang es, bei Nacht und inheven

er nahe an der Küste hinfuhr, in den Hafen von Algier einzulaufen, wo er abgetakelt und entwaffnet wurde.

— Ein junger Grieche, Konstantin Negri, hat bei der dreijährigen Preisaustheilung der Pariser Erziehungs-häuser einen ersten Preis der Mathematik erhalten.

— Nachrichten aus Rio-Janeiro, die am 15. zu Paris ankamen, melden bestimmt: „Don Pedro hat die Krone von Portugal zu Gunsten seiner mit Don Miguel verlobten Tochter Dona Maria II. niedergelegt.“

Großbritannien.

Der Londoner Courier vom 12. Mai sagt: „Zwei Gerüchte gehen in der City: nach dem einen hat Don Miguel sich zum König erklärt; nach dem andern soll Don Pedro zu Gunsten seiner Tochter die Krone niedergelegt haben.“

— Ein Brief aus Portsmouth vom 10. Mai meldet: daß die schwedische Eskader aus dem dortigen Hafen wieder unter Segel gegangen sey, und die Bestimmung habe, gegen die Seeräuber aus der Barbarei zu kreuzen.

Niederlande.

In der Antwerpner Zeitung vom 7. Mai liest man einen Bericht über die Anpflanzung des Kopal und die Acclimatisirung der Cochenille in unsern Kolonien. Wäre beides in der That zu erreichen, so würde unstreitig bei dem hohen Preise dieser Produkte der größte Vortheil für unsern Kolonialhandel sich ergeben. Bereits haben Se. Maj. einen Agenten nach Cadix gesendet, um aus einem daselbst befindlichen, nur für amerikanische Pflanzen bestimmten Garten Einkäufe zu machen, und schon soll es diesem gelungen seyn, mit tausend frischen und starken Kopal und einer bedeutenden Menge von Insekten versehen, sich nach unsern indischen Kolonien zu begeben.

Oesterreich.

Wien, den 12. Mai. Metalliques 89; Bankactien 1015.

Se. k. k. Maj. haben dem Feldmarschall-Lieutenant Leopold Freiherrn von Rothkirch, und seinem Bruder, dem General-Major Leonhard Freiherrn von Rothkirch, in Rücksicht ihrer mehr als dreißigjährigen ausgezeichneten Militär-Dienstleistung und ihres uralt adelichen Herkommens, den östreichischen Grafenstand zu verleihen geruhet.

Triest, den 8. Mai. Heute sind Schiffe in 32 Tagen von Smyrna, in 15 von Zante, in 33 von Maina, in 21 von Modon, in 21 von Alexandrien hier eingelaufen. Auf der Rhede von Zante war der russische Admiral Graf Heyden mit einem Linienenschiffe von Malta angekommen. Außerhalb Modon und Navarin, so wie zwischen Sapienza und Stanfani, kreuzen mehrere alirte Kriegsschiffe, welche zwei mit Lebensmitteln nach Navarin bestimmte Fahrzeuge zurückwiesen, dem von Modon hier gekommenen Kapitän das Auslaufen nur erlaubten, weil er keine Fracht hatte. Ibrahim Pascha

stand mit seinen Truppen noch bei Modon und schien sich keineswegs zur Abreise vorzubereiten. — In Alexandrien war Alles ruhig. Die ägyptische Flotte war ausgerüstet, hatte aber keinen Befehl zur Abfahrt. Dagegen war die algierische Division nach Hause gesegelt. — Alle nach Alexandrien gekommenen Schiffe fanden zu sehr guter Bezahlung Ladungen nach Triest.

Portugal.

Die Briefe aus Lissabon vom 30. April sprechen von sehr tumultuarischen Ausritten, die sich in dieser Hauptstadt ereigneten. Die Anhänger des Infanten u. die Anhänger der Konstitution Don Pedro's kamen in mehreren Quartieren der Stadt zum Handgemenge. Don Miguel erließ deswegen an den General-Intendanten der Polizei folgendes Dekret, worin er wieder den Titel Prinz-Regent angenommen hat:

„Da es geschehen könnte, daß bei dem Enthusiasmus, der in dieser Hauptstadt sich zeigte, die öffentliche Ruhe durch Privathandel gestört würde, die immer ein Verbrechen sind, das nichts entschuldigen kann, so befehlt der Infant-Regent im Namen des Königs, daß Sie die kräftigsten Maßregeln anwenden, damit dergleichen Angriffe sich nicht erneuern; denn sie könnten Se. k. h. nur mißvergnügt machen, höchstdies, bei den gegenwärtigen Umständen, sie als einen Mangel an Ehrfurcht für die königliche Person ansehen müßten.“

Im Palast Aluda, den 28. April 1828.

Unterzeichnet: Luiz de Paula Furtado de Castro
do Rio de Mendez.

Diese neuen Zögerungen sind weit entfernt, der Anarchie in Portugal ein Ende zu machen. Die Municipalität von Lissabon z. B. hat am nämlichen 28. April eine Bekanntmachung erlassen, wornach die Bürger fortfahren können, eine Petition zu unterschreiben, worin die Zusammenberufung der Cortes von Lamego begehrt wird, um zu entscheiden, ob Don Miguel Infant oder König seyn soll.

Preussen.

Berlin, den 15. Mai. Der Herzog von Neviso ist von Paris hier angekommen.

Polen.

Warschau, den 6. Mai. Auf den Grund des Art. XXXVIII. des am 3. Mai 1815 zu Wien geschlossenen Friedenstraktats waren Kommissarien von Seiten Sr. M. des Kaisers von Rußland und Sr. M. des Kaisers von Oesterreich zu dem Zweck zusammengetreten, um eine Vereinbarung hinsichtlich der Gränzen des Königreichs Polen und des Königreichs Gallizien zu treffen. In Folge der gepflogenen Unterhandlungen ist nunmehr zwischen den beiderseitigen Kommissarien, dem kaiserl. russischen General-Lieutenant d'Uvray und königl. poln. Oberst-Lieutenant von Bojanowicz, und dem kaiserl. östreichischen Minister-Residenten zu Krakau, Baron von Lipowski und kaiserl. östreichischen Oberstlieutenant Baron von Stagerovich ein Gränz-Vertrag abgeschlossen, und der vollständige

ge Inhalt desselben in unsern Zeitungen von heute abgedruckt worden.

R u ß l a n d.

Odessa, den 25. April. (Aus einem Handelschreiben.) Am 6. oder 7. Mai geht unsere Armee über den Pruth, bis zum 22. Mai werden die Moldau und Wallachei ganz besetzt seyn; den 25. Mai kommt der Kaiser nach Ismail, und an diesem Tage setzt ein Armeekorps über die Donau, während die aus zehn Linienschiffen und sechs Fregatten bestehende Flotte des schwarzen Meeres in der Nähe von Varna 10,000 Mann auschiffen wird, um die Bewegungen des Korps, welches sich von Ismail eben dahin wenden wird, zu erleichtern. Zu gleicher Zeit soll die Armee von Georgien die türkischen Besitzungen in Asien angreifen, und bald dürften Poti und Anapa in unserm Besitze seyn.

S p a n i e n.

Madrid, den 24. April. Bekanntlich hat die französische Regierung eine Forderung von beinahe 90 Mill. Fr. an unsern Staat: unsrerseits wird die Aufstellung einer Gegenforderung mit allem Nachdruck betrieben. Alle Archive werden zu diesem Zwecke durchsucht, und es soll eine eigends dazu ernannte Kommission, mit den erforderlichen Dokumenten versehen, nach Paris abgehen. Die Gegenforderungen begründen sich auf den Pariser Vertrag vom 10. Mai 1806, zwischen unserm Gesandten, Hrn. Yzquierdo, und dem damaligen französischen Finanzminister, Hrn. Mollien, wonach die französische Regierung mit der Eintreibung mehrerer sehr ansehnlichen Schulden beauftragt wurde, und unter andern über 50 Mill. Fr. in Wechseln auf unsre südamerikanischen Kolonien wirklich bezog. Desgleichen läßt sich nachweisen, daß Spanien mehreren ausgezeichneten Franzosen, die sich während der Revolution dahin geflüchtet hatten, Unterstützung gewährt hat. Auch wird der Cessionsvertrag hinsichtlich beider Florida's in Erwähnung kommen, welche Länder von Napoleon für 75 Mill. Fr. an die Vereinigten Staaten von Nordamerika verkauft wurden. Auf diese Weise würde uns noch ein ansehnlicher Ueberschuß zu Gute kommen.

V e r s c h i e d e n e s.

K o n s t a n t i n o p e l.

(Fortsetzung.)

Man kennt die Zahl der Einwohner von Konstantinopel nicht genau. Die Bevölkerung einer Stadt, wo keine Geburts- und Sterbelisten gehalten und Reisende von allen Nationen ohne Pässe zugelassen werden, ist nur Annäherungsweise zu bestimmen. Man liefert täglich an die hundert Hauptbäcker der Hauptstadt 840,000 Pfund Mehl aus den öffentlichen Magazinen ab, wo Alles zum Unterhalt der Einwohner von Konstantinopel bestimmte Getreide niedergelegt ist. Rechnet man auf jedes Individuum, Männer, Weiber und Kinder, ein

Pfund Mehl, was viel ist, da die Türken viele Früchte und Gemüse essen, so hätte man 840,000 Seelen. Fügt man dieser Zahl noch mehr als 30,000 Personen bei, die ihren Unterhalt vom Serail bekommen, und eine verhältnismäßige Zahl von Einwohnern, die sich von eingeschwärztem Getreide nähren, so würden etwa 900,000 Seelen auf Konstantinopel kommen. Andere Berechnungen, auf die gewöhnliche Sterblichkeit gegründet, wenn nämlich die Pest und andere ansteckende Krankheiten nicht herrschen, geben ungefähr dieselben Resultate. Die ganze Bevölkerung bestand vor den letzten Verfolgungen aus 20,000 Griechen, 90,000 Armeniern, 50,000 Juden, 2000 Franken, und 630,000 Muhamedanern. Jede dieser Nationen bewohnt abgesonderte Viertel, hat unterscheidende Trachten und Sitten. Die Form des Cohuk oder der Kopfbedeckung, und die Farbe der Stiefel, die bei den Muselmännern gelb, bei den Armeniern roth, bei den Griechen schwarz, bei den Juden blau ist, dient zur Unterscheidung auf den ersten Anblick. Die Vorstadt Pera, wo die fremden Gesandten wohnen, bietet eine Vereinigung von allen Sprachen dar. Man bewillkommt, begrüßt, umarmt sich hier eben so wie in unsern Städten. Die Buden und Magazine der Kaufleute sind wie in London und Paris verziert. Der Hafen von Konstantinopel, in seiner Richtung von Ost Süd-Ost nach West-Nord-West, bietet in seiner Länge von 4000 Toisen und in seiner größten Breite von 300 Toisen einen ruhigen und sichern Ankerplatz dar. Die Tiefe und der gute thonartige Grund gestatten den größten Linienschiffen, sich an beiden Ufern den Häusern fast ganz zu nähern. Obschon alle Unreinigkeiten und Kloake der Vorstädte Ejub, Hassakeni, Galata und Tophana, so wie eines Theils von Konstantinopel selbst, sich dahin entleeren, so sieht man doch keine Anhäufung oder Aufschwemmung. Die Gewässer bleiben immer gleich tief. Die in den Häfen der meisten europäischen Seestädte nöthigen unermesslichen, kostspieligen und zuweilen unzureichenden Arbeiten zur Reinigung und Entleerung sind hier ganz unnöthig, da die Natur dieses Geschäft selbst übernimmt. Die Gewässer der beiden Flüsse Cydaris und Barbyces, bei ihrem Zusammenfluß unter dem Namen des Süßwasserstroms bekannt, leisten dem Hafen von Konstantinopel den wichtigen Dienst, die hereingebrachte Erde und Unreinigkeiten, wodurch sie das Bett erhöhen, und Untiefen entstehen könnten, gegen das Marmora-Meer fortzuschaffen, indem sie durch ihre antreibende Kraft die Strömung des Bosphorus verstärken. Auf dem nördlichen Ufer des Hafens, zwischen den Vorstädten Galata und Hassakeni, steht das große Seearsenal. Eine kleine Bucht, sonst der Galeerenhafen genannt, ist von dem Hause des Tersane-Emin, oder des General-Intendanten des Seewesens, von einem geräumigen Platze, der an einen Hügel stößt, auf dem der große von dem Kapudan Pascha bewohnte Palast steht, von der großen und prächtigen Kaserne für die Galindgis oder Matrosen, auf Befehl des berühmten Großadmirals Hassan-Pascha erbaut, und endlich von den Schiffswerften

und dem Ausbesserungsbecken umgeben, das die Pforte dem schwedischen Ingenieur Hrn. Rode verdankt. Westlich vom Hause des Tersane-Emini stehen alle Seemagazine, und der Hafendamm, an welchem gegen dreißig Linienschiffe, Fregatten und Briggs, welche die Seemacht der Türkei ausmachen, vor Anker liegen. Nahe am westlichen Ende der Vorstadt Hassakeni, die selbst westlich vom Serail von Minlik-Savak liegt, steht die Schule des Militäringenieurwesens. Da das Lokal dieser Schule für die vielen Zöglinge zu klein gefunden ward, so trat der Sultan Selim für diese Schule noch den Palast eines Sultanin, der Schwester seines Vaters, ab, der seit mehreren Jahren unbewohnt gewesen war. Nach dem Tode dieses Fürsten mußten aber die Zöglinge diesen Palast, der jetzt allmählig zusammenfällt, wieder verlassen, und in ihre frühere enge Wohnung zurückkehren. Die prachtvolle Kaserne der Bombardiere steht neben jener Militärschule nahe am Meere. Man sieht bei dieser Kaserne die Defen zum Gießen der Bombenmörser und die Werkstätten zum Bau der Laffeten. Die Vorstadt Tophana, östlich von Galata, dem Serail gegenüber, enthält die großen Kasernen der Kanoniere und alle großen Anstalten für das Material der Artillerie.

(Schluß folgt.)

Frankfurt am Main, den 16. Mai.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Söhne 1820 68

dito herausgekommene Serien 93 1/2

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

17. Mai	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 1/4	27 3/8. 8,8 L.	14,0 G.	46 G.	ND.
M. 2	27 3/8. 8,6 L.	17,5 G.	43 G.	ND.
M. 11 1/4	27 3/8. 8,5 L.	10,9 G.	44 G.	ND.

Heiter.

Todes-Anzeige.

Mein ewig theurer Gatte, Wilhelm Pauli, Hofapotheker dahier, wurde mir gestern Abends 9 Uhr in seinem 40. Jahr durch den Tod entrißen. Diese unbeschreiblich schmerzliche Nachricht theile ich unsern Verwandten und Freunden mit, und bitte um stille Theilnahme.

Schweizingen, den 16. Mai 1828.

Klara Pauli, geborne Bader,
für sich und ihre Kinder.

Theâtre pittoresque.

Montag, den 19. Mai, zum vorletzten Mal:

Ansichten: Hamburg, Ludwigstein u. Hanstein.

Zum Beschluß: Die Geheimnisse der alten Aegyptier in den Pyramiden.

Anfang 6 Uhr.

U n z e i g e.

Bei J. Belten ist erschienen:

Les adieux de Napoleon a Fontainebleau, nach Horace Vernet, erste Abdrücke II fl. — gute gewöhnliche Drücke 5 fl. 30 kr.

Studien nach der Natur von Lorenz Quaglio, 2tes Heft — enthaltend, wie das erste Heft, 12 Blätter mit ländlichen Trachten und Beschäftigungen, 2 fl. 42 kr.

Schlösschen, bei Durlach. [Ankündigung.] Aufkommenden Pfingst-Montag, und alle Sonn- und Feiertage, wird bei mir Tanzmusik gehalten.

Gescheider.

Neuenbürg. [Freiwilliger Verkauf von Schreiner-Holz u. Schreiner-Handwerkzeug.] Der Schreinermeister Gottfried Bägner von hier wird, wegen Wohnort- und Gewerbsveränderung, seinen Holzvorrath im Aufstreich verkaufen, welcher besteht: in einem Nussbaum 14' lang, zerschnitten in 12 Stück, 3' breit, 3" dick; 11 Nussbäumen, zerschnitten in 74 Stück, 3" dick, 2' 6" breit; 50 Stück Kirschbaumholz, meistens 3" dick; 6 Stück Nusschholz, 12' lang, 4" dick; 140 eichenen Schlaufdielen, meistens 2' breit; 6 Stück dergleichen, 16' lang, 3" dick; 100 Stück birkenen Schlaufdielen von verschiedener Länge, meistens 2' breit; 10 Stück buchenen Schlaufdielen, 16' lang, 2' breit; vielem, theils ungefügtem, theils gefügtem und in Fournieren geschnittenem Masernholz aller Sorten.

Ferner werden 4 Hobelbänke, nebst vollständigem Schreinerhandwerkzeug zu jeder Bank verkauft.

Die Aufreicherverhandlung findet am

Mittwoch, den 28. d. M., Morgens 8 Uhr,

in dem Hause des Schreiners Bägner statt; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Das Holz und Handwerkzeug werden nur gegen baare Bezahlung abgegeben.

Neuenbürg, den 2. Mai 1828.

Aus Privat-Auftrag.

Stadtschultheiß Fischer.

Tauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des Valentin Würdtwein von Werbach haben wir Gant erkannt, und die Vornahme der Schuldenliquidation auf

Freitag, den 15. Juni l. J., früh 8 Uhr,

festgesetzt. Alle Gläubiger des erwähnten Schuldners werden aufgefordert, in der hiesigen Amtskanzlei an obigem Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte ihre Forderungen, resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden.

Tauberbischofsheim, den 7. Mai 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dreper.

Verleger und Drucker: J. Macklot.